

DER  
URSPRUNG DER MAGYAREN.

---



DER  
URSPRUNG DER MAGYAREN.

EINE ETHNOLOGISCHE STUDIE

VON

HERMANN VÁMBÉRY.



LEIPZIG:  
F. A. BROCKHAUS.  
—  
1882.



## VORWORT.

---

Das Interesse, welches sich an die Ursprungsgeschichte der Magyaren knüpft, ist in Europa so alt wie dieses Volk selbst. Als letzter Wogendrang des von Asien hereingebrochenen Völkermeeres haben die Magyaren, gleich den Hunnen, schon mit ihrem ersten Erscheinen im Südosten Europas die Neugier über ihre Herkunft und Abstammung in demselben Maasse wachgerufen, in welchem ihre Aeusserlichkeiten, ihr Habitus und ihr wild kriegerischer Geist den damaligen Bewohnern Pannoniens und der Nachbarländer grauenvolle Furcht und Schrecken einjagten. Da die verschiedenen Völkeremente, die ihnen vorausgingen, vom fernen Osten hereingebrochen waren, so begnügte man sich damit, auch den Ausgangspunkt der Wanderung der Magyaren dahin zu verlegen, und weil die einzelnen Züge ihres Sittenbildes und ihre physische Charakteristik auf die wol spärlichen und unsichern Beschreibungen von den Skythen der Griechen und von den Hunnen der Byzantiner passte, so wurden sie gar bald mit letztern identificirt, ja als deren directe Abkömmlinge dargestellt. Weitere geo- und ethnographische Details sind auch von jenem dunkeln Zeitalter der christlichen Culturwelt gar nicht zu erwarten. Als nun die Fremdlinge an der Donau und an der Theiss mittels des gemeinsamen Bandes der christlichen Lehre in gesellschaftlicher und staatlicher Beziehung an die übrigen Völker des Abendlandes sich angeschlossen hatten, da blieb nur noch die Kunde von ihrer asiatischen Abstammung als blasse Reminiscenz übrig, denn um nationale Individualität